

«Bis in drei Monaten!»

AUTOPFANDLEIHE Schnelleres Geld als beim Pfandleiher gibts nicht. Aber gleich das Auto verpfänden?

CHRISTOPH SCHMUTZ

In der Schweiz ist das Thema Pfandleihe eigentlich keines. Gerade mal drei Pfandleihen in Zürich, Genf und Lugano hats hierzulande. Ein viertes Schweizer Pfandleihhaus steht auf deutschem Boden, und zwar in Büsingen, ganz in der Nähe von Schaffhausen. Es handelt sich um ein reines Autopfandhaus. Jedenfalls dem Namen nach. Verpfänden können Schweizer im Schweizer Autopfandhaus aber auch ihr Motorrad oder ihr Boot.

Das Schweizer Autopfandhaus ist kein Kind der Finanzkrise. Die Gründung erfolgte bereits im Juli 2006. Die Köpfe des Unternehmens sind der Zürcher Cédric Domeniconi (Bild), selbstständiger Unternehmensberater, und ein Geschäftspartner aus der Autobranche, der namentlich lieber im Hintergrund bleiben möchte. Dass das erste Schweizer Autopfandhaus auf deutschem Boden steht, hat seinen Grund. «Die Schweizer Gesetzgebung lässt das Autopfandleihgeschäft in der Schweiz faktisch nicht zu», erklärt Domeniconi. Die gesetzlichen Maximalzinsen für Pfandkredite und die relativ hohen Infrastrukturkosten im Autopfandleihgewerbe vertragen sich nicht. Also zog man ins grenznahe Ausland nach Deutschland, wo die Gesetzeslage geschäftsfreundlicher ist. Mit dem Standort in Büsingen hat man nun einen idealen Platz gefunden. Büsingen gehört noch zum Schweizer Zollgebiet. Das ist wesentlich, weil auch die Verpfändung von Sachen zu den Angelegenheiten gehört, die den Zoll interessieren. Im Fall von in Deutschland verpfändeten Schweizer Autos interessiert das den deutschen Zoll. «Eine Komplikation, die wir Kunden nicht zumuten könnten», so Domeniconi.

Das Pfandleihgeschäft ist eine unerbittliche, aber klare Welt.

KEINE EMOTIONEN!

 Tempo und unbürokratische Abwicklung sind die Schlagworte, die das Pfandleihgeschäft gut umschreiben. Nur Bares ist Wahres! Das und das Tiefhalten der Infrastrukturkosten (Banken- und Versicherungsprunk sind nicht das Ding der Pfandleiher) sind wohl schuld daran, dass das Pfandleihgeschäft oft so ein Bisschen der Halbwelt zugeordnet wird. Ein Klischee, dem der Auftritt von Cédric Domeniconi so gar nicht entspricht. Hinz und Kunz erwarten von einem Autopfandleiher, goldbehängt im Supersportwagen und aus der Mode gekommenem Zweireiher vorzufahren. Nichts da! Domeniconi fährt im Volvo vor. Dieses Szenario war im Schweizer Autopfandhaus bereits zehnmals der Fall. Und dass dann die Emotionen der Autobesitzer schon hoch-

DIE GRÜNDE

 Bei unserem ersten Besuch im Schweizer Autopfandhaus vor drei Jahren – damals noch im deutschen Jestetten – standen zehn Autos in einer Halle. Heute sind in Büsingen gut

30 im oberen und mittleren Preissegment. Darunter auch hochpreisige Oldtimer. Ob die aktuelle Krise die Steigerung herbeigeführt hat? Domeniconi wiegelt ab: «Die Krise hat uns sicher nicht geschadet, sich auf unser Geschäft aber auch nicht stark ausgewirkt. Wenn jemand den Job verliert und Geld braucht, dann verpfändet er sein Auto nicht, dann verkauft er es.» Zu ihnen kämen zwei Hauptkategorien von Kunden, die sich grundsätzlich von Stellenlosen in Geldnot unterscheiden täten: «Zum einen der Gewerbetreibende, der einen finanziellen Engpass wegen ausstehender Kundenrechnungen überbrücken muss, zum anderen Personen, die schnell und unbürokratisch Geld brauchen, um eine Investition tätigen zu können, deren Möglichkeit sich genau jetzt bietet, in einer Woche nicht mehr.»

OHNE THEATER

 Ob ein Kunde bereits hundert andere Kredite laufen hat, interessiert den Pfandleiher nicht. Die Qualität des Pfandes hingegen schon. «Damit wir ein Auto beleihen, sollte es in der Regel maximal achtjährig sein oder dann ein gesuchter Oldtimer», sagt Domeniconi.

Beim Autopfandhaus in Büsingen kostet ein Pfandkredit über 5000 Franken Fr. 375.– pro Monat. Das gliedert sich auf 1% Zins, 3,5% Verwaltung und Versicherung und 150 Franken

Standgebühr für ein Auto. Das heisst, wer nach einem Monat Fr. 5375.– oder nach drei Monaten Fr. 6125.– zurückzahlt, kriegt sein Auto wieder raus, und alle bleiben Freunde. Wer das nicht schafft, muss sich von seinem Liebling verabschieden. Das ganze Theater mit Zahlungsbefehl und Betreuung fällt weg. Aber Fahrzeuge, die nicht mehr ausgelöst werden können, müssen von Gesetzes wegen frühestens einen Monat und spätestens sechs Monate nach Fälligkeit des Pfanddarlehens versteigert werden. Der Erlös bei dieser Versteigerung dient zur Deckung aller Forderungen des Pfandleihers. Sollte was übrig bleiben, geht das an den früheren Besitzer des versteigerten Fahrzeuges.

Dieses Szenario war im Schweizer Autopfandhaus bereits zehnmals der Fall. Und dass dann die Emotionen der Autobesitzer schon hoch-

kommen, beweist ein Fall eines Mercedes-SL-Roadster-Oldtimers, der schon zweimal versteigert wurde. «Bei beiden Versteigerungen haben wir den Wagen selber ersteigert, und der Kunde hat ihn wieder zurückgekauft. Jetzt steht er zum dritten Mal verpfändet in unserer Halle», erzählt Domeniconi. «Offenbar handelt es sich hier um einen Besitzer, der an seinem Auto hängt.»

«GUTE» UND «BÖSE»

 Wer glaubt, sein Auto bis unters Dach verpfänden zu können, irrt sich. Pfandleiher kalkulieren generell sehr zurückhaltend. «Je nach Nachfrage auf dem Markt gibts bei uns 40–70% des Marktwertes als Pfandkredit», verrät Domeniconi. Weiteres wie etwa die für Deutschland geltenden gesetzlichen Regelungen des Pfandleihgeschäftes oder auch die Möglichkeit, ins Schweizer Autopfandhaus zu investieren, findet man auf www.autopfandhaus.ch.

Wer sich online nach weiteren Möglichkeiten zur Verpfändung seines Autos in der Schweiz umschaut, wird zwar fündig, aber nicht glücklich. Es gibt hierzulande Anbieter, die die Schweizer Gesetzgebung umgehen und nicht verpfänden, sondern Ankaufen und ein Rückkaufrecht garantieren. Ein Pfandkredit über 10000 Franken kostet da nach drei Monaten dann beispielsweise 15600 Franken. Beim Schweizer Autopfandhaus in Büsingen wären immerhin «nur» 11800 Franken.

Wer sein Auto verpfändet, sollte reelle Aussichten auf bessere Zeiten haben. Sonst ist der Liebling schnell weg. Fotos: AR



Wer sein Auto verpfändet, sollte reelle Aussichten auf bessere Zeiten haben. Sonst ist der Liebling schnell weg. Fotos: AR

Und schwupp, alles sauber

ABSORPTION Das Absorptionsmittel Spill-Sorb verblüfft in seiner Wirkungsweise. Zaubern kann aber auch es nicht.



CHRISTOPH SCHMUTZ

Das Absorptionsmittel Spill-Sorb würde sich auch in jedem Zauberkasten gut machen. Spill-Sorb ist hydrophobisiertes Torfmoos, das zwei Eigenschaften ausserordentlich konsequent beweist: Es stösst Wasser ab und absorbiert gemäss Hersteller Öle, Lösungsmittel und alle Arten von organischen Chemikalien. Spillsorb ist sowohl an Land als auch auf dem Wasser einsetzbar. Wir waren Augenzeuge: Etwas Spill-Sorb über einen Altölfleck streuen, alles mit einem Pinsel kurz verrühren – was übrig bleibt, ist sich trocken anführendes Torfmoos. Nicht die Spur eines Rückstandes von Öl auf dem Boden der Schale, in die das Altöl gekippt wurde. Auch haben wir es geschafft,

mit Hilfe von Spill-Sorb Altöl aus einem Wasser-Öl-Gemisch rauszufiltern.

Obwohl der Hersteller erklärt, Spill-Sorb sei biologisch abbaubar, muss benutztes Absorptionsmittel in der Schweiz immer gemäss den Regelungen der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) fachgerecht entsorgt werden. Mit Motorenöl angereichertes Spill-Sorb beispielsweise gilt als Sonderabfall und muss in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt werden. Privatpersonen geben benutztes Spill-Sorb zur Entsorgung vorzugsweise im Werkhof ihrer Wohngemeinde ab. www.spillsorb-tech.ch; www.umwelt-schweiz.ch

Die Aufnahme-fähigkeit von Spill-Sorb ist radikal, die Geschwindigkeit, mit der das geschieht, verblüfft. Fotos: AR

ANZEIGE

ENDLICH ERGREIFT JEMAND DIE INITIATIVE

RENAULT FÜHRT DIE SCHROTTPRÄMIE EIN: FR. 2000.– FÜR IHR ALTES AUTO

URDORF, APRIL 2009 – Während Bern zögert, wird bei Renault gehandelt: Mit Fr. 2000.– Schrottpremie wird jeder belohnt, der bis Ende April sein mindestens 8 Jahre altes Auto gegen einen neuen Renault eintauscht. Und das Beste: das Angebot* gilt für die gesamte Modellpalette und ist kumulierbar mit anderen Aktionen. ■

WIE SICH DIE SCHROTTPRÄMIE AUSWIRKT:

z. B. Neuer Megane Berline Expression 1.6 16V 110 PS	
Katalogpreis	Fr. 26500.–
Prämie und geschenkte Optionen (Zweizonen-Klimaautomatik und 16" Alufelgen)	abzüglich Fr. 3600.–
Schrottpremie	abzüglich Fr. 2000.–
Verkaufspreis	= Fr. 20900.–



Man kann der aktuellen Wirtschaft- und Finanzkrise durchaus auf verschiedene Arten begegnen. Die einen sehen das Glück im

sonders Clevere aber ergreifen gerade jetzt die Chance, beides zu tun: denn wer jetzt einkauft, kann besonders viel sparen. Verschiedene europäische Länder haben dies

In den vergangenen Monaten vorgelebt und zusätzlich gefördert, indem sie für den Einkauf von alten Fahrzeugen gegen ein neues, umweltfreundlicheres Modell eine staatliche

Wird diese Möglichkeit derzeit noch ausprobiert. Renault Suisse hat sich indes bereits im Monat April eine Schrottpremie für alte Fahrzeuge einzuweisen, die seit mehr Jahren im Verkehr sind.



Mehr Infos unter Gratis-Nummer 0800 80 80 77 oder www.renault.ch

